

Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Freitag, 03.11.2017

„Berührend und aufregend“

THEATER: Die in Wien lebende Sarah Scherer tritt in ihrem Heimatort Auer auf

AUER. Das Freie Theater Bozen (FTB) feiert mit dem Stück „Kabale und Liebe“ von Friedrich Schiller Premiere am Sonntag, 5. November, um 18 Uhr in der Aula Magna. Dazu die Aurer Berufsschauspielerin Sarah Scherer.

„Dolomiten“: Sie sind Berufsschauspielerin, leben und arbeiten in Wien. Jetzt spielen Sie am Sonntag in Auer. Warum?

Sarah Scherer: Die heurige Premiere in meinem Heimatdorf Auer über die Bühne zu bringen, ist schon ein kleiner Gänsehaut-Faktor: berührend und aufregend zugleich. Wenn Freunde und Familie eine Theatervorstellung sehen, bedeutet das für mich immer eine ganz besondere Art von Lampenfieber. Durch das Freie Theater Bozen habe ich die Möglichkeit, dort zu spielen, wo ich aufgewachsen bin.

„D“: „Kabale und Liebe“ von Schiller, warum soll man sich das Stück ansehen?

Scherer: Die Lust auf einen Thea-



Sarah Scherer

terbesuch hat für jeden Menschen einen anderen Grund. Mir persönlich gefällt es, in jeder Geschichte einen Spiegel des Menschen, der Gesellschaft, der Welt zu entdecken und meine eigenen Gedanken zu reflektieren – das geht im Theater meistens spannender als im Alltag. Das Stück „Kabale und Liebe“ ist eine Kritik am Adel und seinen Machenschaften, ein Zweifel an religiöser Moral, patriarchalischen Strukturen und vor allem ein Spiegel von menschlichen Gefühlen und Verhaltensweisen. Diese Themen

machen das Stück sehenswert und aktuell.

„Dolomiten“: Sie spielen bereits zum zweiten Mal am FTB?

Scherer: Das FTB hat mich vergangenes Jahr bei „Faust“ nicht nur mit einem hervorragenden Ensemble, lieben Kollegen und tollen Arbeitsklima beeindruckt, sondern vor allem mit dem Bemühen um Klassiker-Aufführungen in ganz Südtirol. Da das FTB eine ganze Tournee auf die Beine stellt, hat man die Möglichkeit, im ganzen Land Vorstellungen zu besuchen. Außerdem werden einige Stücke auf internationale Gastspiele geschickt. Ich glaube daran, dass Kultur und Theater ein wichtiger Bestandteil einer Gesellschaft sind und finde es erstaunlich, mit wie viel Herz und Seele das FTB, und insbesondere die Leiterin Gabriele Langes, seit 24 Jahren Produktionen aus dem Boden stampft und damit die Theatertradition in Südtirol bereichert.



Die Beziehung zwischen Ferdinand und Luise stößt auf Widerstand.

Intrige zerstört die Liebe

THEATER: Freies Theater Bozen feiert Tourneeauftritt mit der Premiere von „Kabale und Liebe“

BOZEN. Das Freie Theater Bozen (FTB) bringt in der Spielzeit 2017/18 einen deutschen Theaterklassiker auf Südtirols Bühnen. Das ursprünglich nach der Hauptfigur „Luise Millerin“ benannte „bürgerliche Trauerspiel“ von Friedrich Schiller feiert unter seinem jetzigen Bühnentitel „Kabale und Liebe“ am 5. November seine FTB-Premiere.

Das Stück dreht sich um die Zerstörung der Leben zweier junger Menschen durch die Welt der Erwachsenen. Der schwärmerische junge Adelige Ferdinand von Walter und die tugendhafte Bürgertochter Luise Miller haben sich verliebt, obwohl sie unterschiedlichen Ständen angehören.

Diese Beziehung stößt somit von mehreren Seiten – insbesondere von väterlicher – auf Widerstand. Am Ende zerbricht

die Liebe einerseits an individuellen Gründen, besonders der eifersüchtigen Egozentrik Ferdinands, sowie an den patriarchalischen Strukturen andererseits. Im Grunde fällt sie einer niederträchtigen Intrige zum Opfer, die von Erwachsenen aus jeweils höchst egoistischen Motiven angezettelt und durchgeführt wird.

Die Katastrophe wird durch ein falsches Ehrbewusstsein, Standesdünkel und politischen

Ehrgeiz herbeigeführt. Das Stück versucht darzulegen, wie leicht das Gebilde von Beziehung und Zuneigung zerstört werden kann und festgefahrene intolerante Haltungen zum Scheitern verurteilt sind. Dies verleiht dem Stück aufklärerischen Rang (**siehe auch Interview Seite 22**). © Alle Rechte vorbehalten

■ **Infos, Kartenreser-**
unter: Tel 347/68 19 75
info@ftb.bz.it – www.ftb.bz.it

